

Pressebericht von Robert King zum Landesdelegiertenrat der Frauen-Union in Rottweil am 17.9.2011

Landesdelegiertentag der Frauen-Union in Rottweil mit viel Prominenz und über 150 Delegierten aus dem ganzen Land

Ehrengast Annegret Kramp-Karrenbauer bejubelt

„Ich sag’s offen: Ich bin eine Quotenfrau.“ Ein Satz, ein Bekenntnis, formuliert vom Ehrengast der Frauen-Union Baden-Württemberg beim Landesdelegiertentag der Frauen-Union in der Stadthalle in Rottweil, von Annegret Kramp-Karrenbauer, der neuen saarländischen Ministerpräsidentin. Für ihre Rede erhielt die zierliche, jugendlich wirkende Christdemokratin mit den größten Applaus bei dieser Tagung. Ihrer Forderung nach eben dieser Quote („Wenn es freiwillig nicht geht, dann brauchen wir eben Druck“) fügte sie aber genau so entschlossen hinzu: „Sie ist kein Rundum-Sorglos-Paket. Es kommt auf die Leistung an. Und wenn die nicht stimmt, ist man eben beim nächsten Mal ganz schnell wieder weg.“

Nach wie vor sehen die CDU-Frauen im Land große Defizite bei der weiblichen Repräsentanz in Führungspositionen, sei es in der Wirtschaft oder auch in der Politik. Darüber debattierten die 155 Delegierten aus ganz Baden-Württemberg. „Wir als Christlich Demokratische Union müssen als Volkspartei, die wir bleiben wollen, die Antworten geben auf die vielfältigen Herausforderungen, mit denen sich die Frauen konfrontiert sehen.“ Annette Widmann-Mauz, die parlamentarische Staatssekretärin im Gesundheitsministerium und mit 93,9 Prozent mit einem sehr guten Ergebnis wieder gewählte Vorsitzende der Frauen-Union gab die Richtung vor, wohin die Reise zu gehen hat. Egal ob in der Arbeitswelt, bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie auch bei der Integration von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund: Die Gleichstellung der Frau in allen gesellschaftlichen Bereichen und auf allen Ebenen ist für eine moderne Gesellschaft unerlässlich.

Dieses Anliegen in seiner ganzen Dimension greift auch die Mutterpartei, die CDU, auf. Deren neuer Landesvorsitzender Thomas Strobl, der in Rottweil seinen Antrittsbesuch bei der Frauen-Union abstattete, machte ihr das Angebot, dass die CDU innerhalb der nächsten zwei einen Landesparteitag zu dem Thema abhält: „Bei dem wir uns öffnen wollen auch für Gäste. Warum sollen wir nicht mal Alice Schwarzer zu uns einladen?“ Beifall vom Plenum und Zustimmung von Annette Widmann-Mauz. Das Frauen-Thema zu dem der gesamten Partei zu machen.

Auf einen Bereich, der eigentlich alle betrifft, aber überwiegend eines der Frauen ist, machte der Unionsfraktionsvorsitzende Volker Kauder bei seiner sehr kämpferischen Rede aufmerksam. Er, der die FU-Delegierten gerne in seinem eigenen Wahlkreis begrüßte („Diese Region hat mit das stärkste Wirtschaftswachstum und hat eine überdurchschnittliche Quote an Frauen in Führungspositionen in mittelständischen Betrieben“), beschrieb als ein zentrales Thema die zunehmende Zahl an Demenzerkrankungen: „Hier kommt gerade auf die Frauen sehr viel zu. Und dabei dürfen wir sie nicht alleine lassen.“

Ein ganz breites Spektrum an Herausforderungen, denen sich die CDU-Frauen – zusammen mit der Mutterpartei – stellen wollen und bei dem sie auch im streitbaren Diskurs um die richtigen Lösungen ringt. Volker Kauder als Chef der Unionsfraktion zu Annette Widmann-Mauz: „Auch wenn wir manchmal unterschiedlicher Meinung sind, so tut das unserer Freundschaft keinerlei Abbruch.“

Und auch wenn die Kreisvorsitzende der Rottweiler Frauen-Union, Karin Schmeh, als solche im Präsidium des Delegiertentreffens, mit dem Antrag ihrer Kreis-FU in Sachen Babyklappe nur einen Teilerfolg errang – er wird zur weiteren Beratung in den Landesvorstand verwiesen – so konnte sie als Gastgeberin mit dem Verlauf sehr zufrieden sein. Die eher nüchterne Atmosphäre der Stadthalle war genau der richtige Ort, um sehr konzentriert über eine moderne Frauenpolitik zu debattieren und - so nebenher alle Wahlvorgänge für den neuen Landesvorstand zu absolvieren – sich so richtig wohl zu fühlen. Was Annette Widmann-Mauz in ihren Dankesworten am Ende des sechsstündigen Treffens auch so formulierte. So galt ihr Dank neben ihrer Landesgeschäftsstelle der Rottweiler Frauen-Union, die unter Führung von Doris von Schulz den ganzen Tag über für das leibliche Wohl und - stets charmant und freundlich - die Atmosphäre dafür schaffte, „dass wir diesen arbeitsreichen Tag so toll und auch sehr diszipliniert bewältigen konnten. So die Landesvorsitzende. Ebenfalls ganz ruhig und unaufgeregt wurde das Mittagessen, Maultaschen mit Kartoffelsalat, gereicht, für das „Küchenchef“ Clemens Maier verantwortlich zeichnete. Und als gerade während der Rede von Thomas Strobl ein Teller zu Boden sehr hörbar auf den Boden krachte, griff der CDU-Landesvorsitzende auch dieses auf: „Wir müssen als CDU vernehmbar – und manchmal auch etwas lauter – werden.“ Als wär's abgesprochen gewesen.

Wie auch die gegen Schluss eingespielte Videobotschaft der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Dr. Viviane Reding. Ihre Botschaft – „Wenn wir freiwillig in manchen Bereichen nicht vorankommen, werden wir eben mit Druck nachhelfen müssen“ – war so etwas wie die ganz genau passende Zusammenfassung des Tagungsverlaufs.

Und das letzte i-Tüpfelchen: Bei den Beisitzerwahlen schaffte Rosalie Gräfin von Bissingen, die langjährige Rottweiler Kreisvorsitzende, erneut den Sprung in den Landesvorstand und

wird so auch in den beiden kommenden Jahren die Politik der Frauen-Union auf Landesebene mitgestalten. Dann nicht mehr in Rottweil, sondern wieder in Stuttgart. Aber mit den Impulsen. Die aus der ältesten Stadt Baden-Württembergs für eine moderne Frauen-Politik der CDU und der Frauen-Union ausging.

Vielleicht aber wird die eine oder andere FU-Frau dann den Schal tragen, den die Delegierten als Geschenk der Frauen-Union Rottweil mit nach Hause nehmen durfte. Darüber hinaus gab's weitere besondere Präsente, die den so freundlichen Charakter des besonderen Tagungserlebnisses deutlich unterstrichen. „Frauen sind eben doch anders“, sagte einer der – wenigen – männlichen Teilnehmer in der Stadthalle.